

Erwachsen werden in der Schweiz: Chancen und Barrieren

Kinder und Jugendliche wachsen in der Schweiz unter ungleichen Bedingungen auf. Sowohl der Erziehungsstil der Eltern als auch die soziale und kulturelle Herkunft prägen die schulische und berufliche Biographie und entscheiden massgeblich über das Gelingen eines Lebens. Dies weist der Bericht des Nationalen Forschungsprogramms «Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel» (NFP 52) nach.

Wie leben Kinder und Jugendliche in der Schweiz? Welche Umstände behindern ihre Entwicklung, unter welchen Bedingungen können sie sich entfalten? Was bis vor kurzem kaum erforscht war, lässt sich nun genau bestimmen: Der Bericht „Kindheit und Jugend in der Schweiz“ des Nationalen Forschungsprogramms Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel (NFP 52) fasst die Ergebnisse von 29 Projekten zusammen und ergänzt sie mit demographischen Analysen der Volkszählung und Sozialberichterstattung. Der Kindheits- und Jugendbericht erfüllt die Forderung der UNO, repräsentative Daten über die Lebensumstände von Heranwachsenden zu erheben. Zudem liefert er den politischen Entscheidungsträgerinnen und –trägern Informationen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schweizer Kinder- und Jugendpolitik.

Literatur:

Schultheis, F., Perrig-Chiello, P., Egger, S. (2008, 2. Auflage). Kindheit und Jugend in der Schweiz. Weinheim: Beltz.

Perrig-Chiello, P., Höpflinger, F. & Suter, C. (2008). Generationen – Strukturen und Beziehungen. Generationenbericht Schweiz. Zürich: Seismo.